

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
 und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben.
 Ich sei dahin — doch was mir kam abhanden:
 mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben!

Du aber willst nicht; frei sein er nicht mag:
 du bist begerlich, er kann nicht versagen.
 Er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
 der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
 du Wucherer mit der Habe, die dich ziert;
 indem du meinen Bürgen zahlen läßt,
 wird mir der Freund für meine Schuld entführt.

Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
 er zahlt für mich, und doch bin ich nicht frei.

*der Freund, den ich
 den Ich- all*

*den Ich- all wenn kein noch hätte
 die Fessel und mein Ich*

*(Wohin? Vermissen? Ich;
 die Fessel, die Ich- all hätte ...
 er wird meine mein Ich ...)*

Ich hab ihn nicht mehr da was alle weiß
er zahlt für mich und doch bin ich nicht frei

Auf deiner Seite steh ich dich nicht mehr
du bist besessen er hat dich nicht mehr
Er hat dich nicht mehr er hat dich nicht mehr
der hat dich nicht mehr er hat dich nicht mehr

Ich hab ihn nicht mehr da was alle weiß
er zahlt für mich und doch bin ich nicht frei

Variation

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben.
Ich sei dahin — doch was mir kam abhanden:
mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben!

Du aber willst nicht; frei sein er nicht mag:
du bist begehrlieh, er kann nicht versagen.
Er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
du Wucherer mit der Habe, die dich ziert;
den du als meinen Bürgen zahlen läßt,
der Freund wird mir durch meine Schuld entführt.

Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
er zahlt für mich, und doch bin ich nicht frei.

CHRYM

Ich hab dich lieb, ich hab es zugestanden,
und ich bin dir als Pfand zurückgelassen.
Ich setz dich — doch was mit dem abhandeln:
mein andres Ich sei mit zum Trost verschrieben!

Du aber willst nicht; tief sein er nicht mag;
du bist bescheiden, er kann nicht verstehen.
Er hat sich nicht getraut, er hat den Vertrag
den ich ihm gab, die Hand zu zerreißen.

Auf deiner Schwärze, Schärfe, Schärfe, du bist
du thust mir die Hand die dich dich dich dich
den du es nicht, den du es nicht, den du es nicht,
den Freund wird mit dem meine Schwärze erfüllt.

Ich hab dich nicht mehr, du was die zwei;
er zählt mir nicht, was dich dich dich dich dich

Gott!

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
 und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben, 70 /;
 Ich sei dahin — doch was mir kam abhandeln:
 mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben! /.

Du aber willst nicht; frei sein er nicht mag:
 du bist begehrlieh, er kann nicht versagen! /;
 Er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
 der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen. 0

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
 du Wucherer mit der Habe, die dich ziert;
 der Freund, den du als Bürgen zahlen läßt,
 er wird mir nun durch meine Schuld entführt. 0

Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
 er zahlt für mich, und doch bin ich nicht frei.

Gott!

CXXXIV

Ich, er ist dein, ich hab' es zugestanden,
 und ich bin dir als Pfand anflehend,
 Ich sei dahin — doch was mir kein Abhanden:
 mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben!

Du aber willst nicht; frei sein er nicht mag;
 du bist beschränkt, er kann nicht versagen.
 Er anterschied für mich nun den Vertrag,
 der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein besteht du fest;
 du wachst mit der Liebe, die dich ziert;
 der Freund, den du als Bärgege zahlen läßt,
 er wird mit nun durch meine Schuld entzündet.

Ich hab ihn nicht mehr, du nur alle zwei;
 er zahlt für mich, und doch bin ich nicht frei.

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben;
ich sei dahin — doch was mir kam abhanden:
mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben.

Du aber willst nicht; frei sein er nicht mag:
du bist begehrlieh, er kann nicht versagen;
er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
du Wucherer mit der Habe, die dich ziert;
der Freund, den du als Schuldner zahlen läßt,
er wird mir nun durch meine Schuld entführt.

1/3
1
Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
er zahlt für mich, und doch bin ich nicht frei.



XXXXX